

Unter Regentschaft

Wir hatten ja schon seit längerem so ein Gefühl in der Magengegend, aber jetzt wissen wir's: Wir sind unter Regentschaft. Wovoreit hat es uns jetzt mitgeteilt, ganz offiziell im Abgeordnetenhaus. Nicht am 11. 11. um 11.11 Uhr, sondern zwei Wochen später. Sonst hätten wir das ja unter Ulk abbuchten können und ihn fortan mit „Seine Tollität Klaus der Erste“ anreden können. Das hätte sicher auch gepasst, nach dem Bodenwälzen mit Fernsehmoderatoren, Büttenreden in Bangkok oder Knutschszenen mit Damen, die zuvor im Dschungel-Camp Känguruh-Hoden verzehrt hatten. Nun hat er es uns eben nicht während der Prunksitzung im Karneval vom Sitzungstisch des Elferrats zugerufen, sondern anlässlich einer Parlamentssitzung von der Senatsbank.



Lawrentz direkt!

Und spätestens jetzt muss allen klar sein: Unser Regent ist Klaus von Sinnen. Der Mann ist durchgeknallt! Ob er denn gelegentlich auch mal was Politisches zu sagen hätte, wird der Regierende Bürgermeister von Berlin nun in bundesweit ausgestrahlten Talk-Shows gefragt. Das fragen wir uns allerdings schon länger. Und wir wünschen uns für das neue Jahr, dass möglichst viele Berliner endlich erkennen, dass wir so nicht weiter „regiert“ werden dürfen. Unser Motto für 2005: Schluss mit lustig!

Soziale Arbeit im CDU-Umfeld

„Überlassen Sie den sozialen vorpolitischen Raum nicht anderen Parteien!“ Mit diesem deutlichen Aufruf hat sich das Unionhilfswerk auf dem Bundesparteitag (siehe auch Seiten 4 und 5) an die Delegierten der CDU Deutschlands gewandt.

Zum letzten Bundesparteitag vor einem Jahr hatte die CDU Berlin einen Antrag eingebracht, der die Gründung von UHW-Gruppen bun-

Angebote des UHW im vorpolitischen Raum der CDU symbolisiert. Ebenso wurde an die Parteitagsglieder ein Flugblatt verteilt, auf dem drei Deutschlandkarten die Ausdehnung von Arbeiterwohlfahrt und Volkssolidarität im Vergleich zum Unionhilfswerk verdeutlichen (siehe Grafik).

Nach Ansicht des Unionhilfswerks gehen insbesondere SPD und PDS mit sozialen Angeboten auf Stim-

Diakonie. Das Unionhilfswerk betont: „Die Arbeit für und mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in Kindertagesstätten, Pflegediensten, Senioreneinrichtungen und freien Gruppen ist eine Arbeit, die - besonders im Hinblick auf kommende Wahlen - der CDU-Politik zu mehr Glaubwürdigkeit und Ansehen in der Öffentlichkeit verhilft.“ Die CDU brauche heute mehr denn je einen ihr nahestehenden Wohlfahrtsträger, wie ihn bereits die CDU-Gründungsväter als „Werk sozialer Selbsthilfe“ vor Augen gehabt hätten. Ein sehr gut funktionierendes Beispiel fände sich in Berlin. Der Landesvorsitzende Dieter Krebs weist darauf hin, dass seit fast 60 Jahren in Berlin die soziale Arbeit im vorpolitischen Raum der CDU durch das



UHW-Landesvorsitzender Dieter Krebs präsentiert die Werbematerialien auf dem CDU-Bundesparteitag



desweit zum Ziel hat. Um diesen Berliner Vorstoß zu verstärken, hat der UHW-Landesverband Berlin nun eine „offensive Informationskampagne“ gestartet, die mittels Informationsblättern, Info-Stand und einer speziellen Power-Point-Präsentation auf dem Delegiertentreffen in Düsseldorf den über 1000 CDU Vertretern und vielen Hunderten von Gästen gezeigt wurde. Verteilt wurde ein Flyer in Form einer Malerpalette (siehe Foto), welche die breite Palette sozialer

menfang. Die Bürgerinnen und Bürger – insbesondere die Mitglieder – erwarteten aber von der CDU mehr soziale Aktivitäten, sagt das UHW. Die CDU dagegen verlasse sich bis heute in fast allen Bundesländern auf die soziale Arbeit von Caritas und

Unionhilfswerk umgesetzt wird. Wer mitarbeiten will, wendet sich an: Landesverband Berlin e.V., Richard-Sorge-Straße 21 A, 10249 Berlin, Telefon: (030) 422 65-710 Fax: (030) 422 65-712, www.uhw-berlin.de

Das neue Buch von Eberhard Diepgen: "Zwischen den Mächten"

- ein ideales Weihnachtsgeschenk!



Bestellung:

Ich bestelle
 ___ Exemplare
 zu einem Preis
 von je 24.⁸⁰ Euro.

Berliner Presse- und Informationsdienste
 Verlags- und
 Werbegesellschaft mbH
 Neue Grünstraße 26
 10179 Berlin

Bestellung:

Bestellung bitte per Brief oder Fax: 030 / 20 64 16 -66

Vor- und Zuname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

Ort, Datum

Unterschrift